Erfahrungsbericht

I. Forschungspraktikum vom Juni bis Oktober 2022 in Norwegen an der Universität zu Bergen

Studiengang: B.Sc. Neurowissenschaften

II. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Motivation

Da ich mich in meinem Praxissemester gern mit dem Thema Musik und Gehirn beschäftigen möchte, habe ich mich für die Arbeitsgruppe beworben.

Notwendige Bewerbungsunterlagen

Ich habe lediglich meinen CV und meine Motivation dem Prof. zugesendet. Der Nachweis eines Stipendiums war auch notwendig. Bestenfalls kann man bereits bei der Bewerbung einen Erasmus+ Förderung nachweisen. Dies ist wichtig um hier als Student/in gelten zu können. Hier muss man sich für den Erasmus Förderungsprogramm sowohl an der Universität zu Bergen als auch an der Heimuniversität bewerben.

Anerkennung des ausländischen Semesters

Das Praxissemester wird in meinem Studium mit 30 CP anerkannt.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung) und Impfungen

Ich habe keine Zusatzimpfungen benötigt. Eine Haftpflicht- und Krankenversicherung muss vorhanden sein, da die Uni nichts übernimmt.

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner

incoming@uib.no

Prospective students: http://www.uib.no/exchange

Partner universities: https://www.uib.no/en/education/91077/exchange-partners

Current students: www.uib.no/en/student

Sprachliche Vorbereitung

Englisch ist ausreichend für den Aufenthalt in Norwegen. Da ich in der Forschung gearbeitet habe, musste ich also nicht Norwegisch lernen. Englischniveau ab B2 ist jedoch empfehlenswert.

III. Der Auslandsaufenthalt:

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. Angefallene Kosten/Studiengebühren

Um Zugang zu dem Gebäude für grundlegende biologische Fächer (Bygg for biologiske basalfag/BBB) zu haben, musste ich von der Verwaltung einen Ausweis/Studentenkarte abholen. Mit dieser kommt man in alle nötigen Räumen rein.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Über einen Bekannten hatte ich eine Unterkunft schnell gefunden. Ich kam in Vaksdal (ca. 50 km von Bergen) unter. Dies bereitete kein Problem für mich, da meine Arbeit hauptsächlich in der Datenverarbeitung / und -auswertung lag und alles also online lief. Um jedoch die Daten zu erhalten, musste ich mal hin und wieder zur Uni.

Lebenshaltungskosten

Bergen ist eine teure Stadt, im Vergleich zu Köln. Mit 4000 norwegische Kronen, also ca. 400€ war meine Unterkunft recht günstig. Insgesamt gab ich ca. 300-400€ für Einkaufen und Essen aus.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Von meinem Wohnort in Vaksdal musste ich einen Bus nehmen, um zu der Bahnhaltestelle zu kommen. Der Bus ist recht zuverlässig, kommt jedoch nur 3-4 mal am Tag. Die Bahn nach Bergen jedoch kommt alle 20-30 min und ist sehr zuverlässig. Ich habe eine Studenten-Monatskarte für die Bereiche A und F auf der skyss-App geholt für 680 Kronen, ca. 65 €.

Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika/bzw. Tätigkeitsbeschreibung im Arbeitsalltag

Ich bekam einen Satz an Daten von einem Bachelor-Projekt, welche noch nicht vollständig ausgewertet worden ist. Dadurch, dass die Arbeit hauptsächlich online war, war ich sehr flexibel und musste nicht jeden Tag vor Ort an der Uni sein. Wenn ich Fragen hatte, hatte ich mich mit meinem Professor oder dem Senior Physiker getroffen.

Ich hatte mir selbst beigebracht mit R wissenschaftliche Daten auszuwerten. Ich hatte viel Flexibilität was mir sehr gut gefiel. Jedoch muss man damit rechnen, dass man sehr viel eigenständig arbeiten muss.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Das Studiensystem in Norwegen ähnelt sehr dem in Deutschland. Viele Kurse werden jedoch bereits im Bachelor auf Englisch angeboten.

Gesundheitssystem vor Ort

Im Gesundheitssystem des Landes gilt der allgemeine Grundsatz, dass alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit die gleiche medizinische Versorgung erhalten - unabhängig von ihrem Wohnort, ihrem Einkommen oder ihrem Beruf. Die Gesundheitsversorgung liegt in der Verantwortung des Staates, insbesondere der Ministerien für Gesundheit und soziale Angelegenheiten.

Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus

Der Professor der Forschungsgruppe war meine Betreuung für die Zeit. Jedoch hat sich der Senior Physiker sich sehr gut gekümmert und die meisten Fragen, die ich hatte, beantwortet.

Fachliche und persönliche Eindrücke

Das Arbeiten in einer Forschungsgruppe gestaltet sich sehr flexibel und ist sehr stark auf Selbstmotivation basiert.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Norwegen ist ein sehr schönes Land mit sehr netten und entspannten Menschen. Dadurch, dass es in Bergen sehr regnerisch ist, befinden sich die meisten Menschen drinnen. Scheint die Sonne, sieht man sehr viele draußen. Da ich etwas entfernt von Bergen gewohnt habe, war ich in meiner Freizeit viel im Wald und wandern.

IV. Nach dem Auslandsaufenthalt

Der Aufenthalt in Norwegen an der Universität zu Bergen hatte meine Vorstellungen von meinem späteren Beruf auf jeden Fall zum Positiven hin verfestigt. Ich hatte viel gelernt eigenständig zu lernen und Fragen zu stellen, wenn ich nicht weiterkam. Vor allem hat er sehr viel zu meiner kommenden Bachelorarbeit beigetragen, da ich hier das erste Mal mich mit der „richtigen“ Forschung beschäftig habe. Vielen Dank für diese Chance, die Erasmus mir u.a. gegeben hat.